Netzausbau

Uckermarkleitung freigegeben

[20.08.2014] Die Uckermarkleitung soll einmal Strom vom Umspannwerk Bertikow in Brandenburg in den Nordosten Berlins transportieren. Nun liegt der Planfeststellungsbeschluss vor.

115 Kilometer lang soll sie einmal werden und die Stadt Berlin mit Strom aus brandenburgischen Biomasse- und Windkraftwerken versorgen. Nun wurde grünes Licht für die Errichtung der so genannten Uckermarkleitung gegeben. Das zuständige Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe hat das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen. Frank Golletz, Technischer Geschäftsführer von Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz, freute sich über den Schritt für den Netzausbau. Damit sei ein wichtiges Projekt aus dem Energieleitungsausbaugesetz aus dem Jahr 2009 entscheidend vorangekommen. Laut 50Hertz verla?uft die geplante Trasse vom Umspannwerk Bertikow bei Prenzlau bis nach Neuenhagen im Nordosten Berlins u?berwiegend parallel zu anderen Infrastrukturtrassen: einer Bahntrasse und u?ber 100 Kilometer parallel zu bestehenden 110-kV- und 220-kV-Leitungen. Die bestehende 220-kV-Leitung soll nach Inbetriebnahme der Uckermarkleitung ru?ckgebaut werden.
Die Planung der Uckermarkleitung reicht bis in Jahr 2005 zuru?ck. Sie war schon Bestandteil der Netzstudie dena 1 und des Verbundplans transeuropa?ischer Energienetze 2006/2007. Die nationale Bedeutung der Uckermarkleitung wurde 2009 im Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG) vom Bundestag festgestellt. Der Planfeststellungsbeschluss liegt zwischen dem 27. August 2014 und dem 9. September 2014 in den am Verfahren beteiligten Sta?dten und Gemeinden zur Einsichtnahme aus. Interessierte ko?nnen den Beschluss auch online u?ber die Internetseite des Landesamtes fu?r Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) einsehen.

(ma)

Stichwörter: Netze | Smart Grid, 50Hertz, LBGR